



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Horst Arnold, Markus Rinderspacher, Annette Karl, Margit Wild, Klaus Adelt, Inge Aures, Florian von Brunn, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayer, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann** und **Fraktion (SPD)**

Einführung eines bayerisch-tschechischen Bürgerfonds

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, einen bayerisch-tschechischen Bürgerfonds zu initiieren, der zivilgesellschaftliche Initiativen, Vereine und Städtepartnerschaften beider Länder finanziell und strukturell unterstützt.

Begründung:

Zivilgesellschaftliche Initiativen, Vereine oder Städtepartnerschaften aus Bayern und Tschechien sollen Mittel aus einem neuen bayerisch-tschechischen Bürgerfonds beantragen können, um ihre Projekte zu realisieren. Austausch und Begegnungen von Bürgerinnen und Bürgern beider Gesellschaften können auf diese Weise niedrigschwellig, wirkungsorientiert und intergenerationell gefördert werden.

Aktuell unterhalten 88 Gemeinden Bayerns und Tschechiens sowie drei Landkreise Partnerschaften. Sie sind eine tragende Säule der Beziehungen beider Länder. Eine Ausweitung neuer kommunaler Partnerschaften und eine Vertiefung der bayerisch-tschechischen Zusammenarbeit in diesem Bereich sind ein wichtiger Beitrag für ein geeintes und starkes Europa.

Der deutsch-tschechische Zukunftsfonds hat seit 1998 wertvolle Brücken zwischen Deutschen und Tschechen gebaut. Davon haben auch viele Projekte im bayerisch-tschechischen Grenzraum profitiert. Zur Belebung – insbesondere kommunaler Beziehungen zwischen dem Freistaat und Tschechien – sind knapp drei Jahrzehnte nach dem Fall des Eisernen Vorhangs weitere föderale Impulse möglich und wünschenswert.

Die Begegnungen von Bürgerinnen und Bürgern und gesellschaftlichen Gruppen tragen zum gegenseitigen Verständnis und zur Völkerverständigung bei und sollen unbürokratisch unterstützt werden. Das vielfältige positive Wirken der Heimatvertriebenen kann dabei Vorbild sein, sich für ein Europa stark zu machen, in dem die Völker ohne Furcht und Zwang leben können. Über Grenzen, Regionen und Generationen hinweg sollen Menschen aus Bayern und Tschechien einander kennenlernen und Freundschaften schließen.